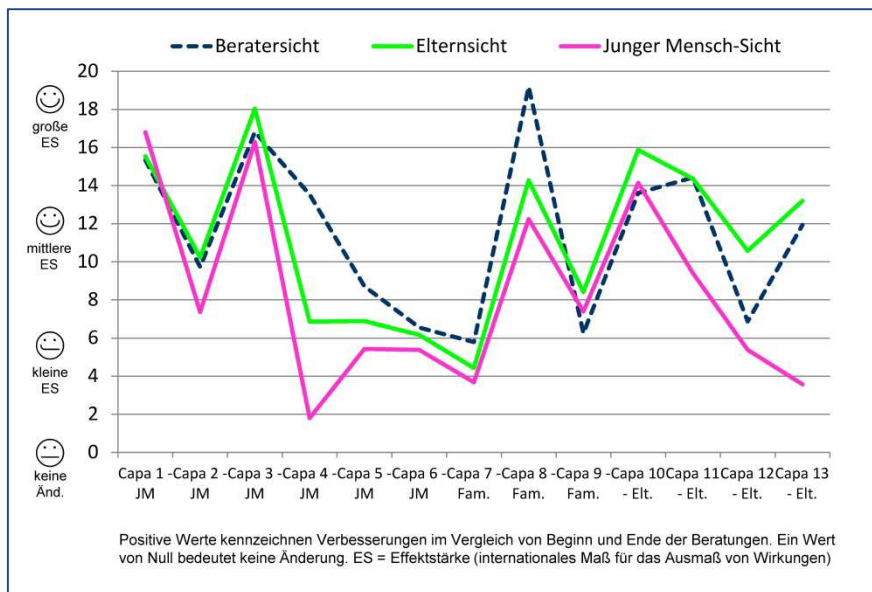


Erziehungsberatung wirkt! - Bundesweite Studie Wir.EB zeigt positive Ergebnisse

Erziehungsberatung bewirkt erhebliche Verbesserungen im familiären Zusammenleben der ratsuchenden Menschen und trägt neben einer Förderung der Erziehungskompetenz insbesondere dazu bei, dass sowohl Eltern als auch Junge Menschen besser mit belastenden Situationen umgehen können.

Dies sind die zentralen Ergebnisse der Studie „Wir.EB“, der „Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung“, die im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung am 23.11.2016 in Frankfurt am Main von Jens Arnold und Prof. Dr. Michael Macsenaere vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz (IKJ) 100 Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Praxis der Erziehungsberatung sowie von Trägern, Jugendämtern und Ministerien vorgestellt wurden. Die Ergebnisse der wegweisenden Studie stützen sich auf eine umfangreiche Datengrundlage von 6.000 Beratungsprozessen, die in bundesweit nahezu 100 beteiligten Beratungsstellen dokumentiert wurden. Im Rahmen der längsschnittlich angelegten Studie wurden, bei Beginn und am Ende der Beratungen, neben den Einschätzungen der Beratungsfachkräfte jeweils auch die Sichtweisen der Eltern und Jungen Menschen einbezogen.

Beratungsbezogene Veränderungswirkungen in Wir.EB



Viele Studien konnten Erziehungsberatungen nach § 28 SGB VIII bereits sehr hohe Klientenzufriedenheiten und Weiterempfehlungsraten bescheinigen. Auf dem Hintergrund der Frage nach den Wirkungen von Erziehungsberatungen werden diese Befunde allerdings stark durch das sog. „Diskrepanzphänomen“ relativiert. Damit ist die Beobachtung umschrieben, dass oft auch dann hohe Zufriedenheiten vorliegen, wenn faktisch gar keine konkreten Verbesserungen, der für die Beratung maßgeblichen Probleme, festzustellen sind. An dieser Stelle setzte die Wir.EB-Studie an: Im Rahmen des zweieinhalbjährigen von der Stiftung Aktion Mensch e.V. geförderten Vorhabens, dessen Projektträger der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE) war und das vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz wissenschaftlich begleitet wurde, sollten erstmals praxisingerechte Evaluationsinstrumente entwickelt werden, die unmittelbare Aussagen zur Wirksamkeit von Erziehungsberatungsprozessen ermöglichen. Dazu wurde ebenfalls erstmalig, im Rahmen einer größer skalierten empirischen Studie in der Kinder- und Jugendhilfe, umfassend auf

den von Amartya Sen und Martha Nussbaum beschriebenen „Capability Approach“ zurückgegriffen, bei dem die klientenbezogenen Verwirklichungschancen bzw. Grundbefähigungen für ein gelingendes Leben im Mittelpunkt stehen.

Auf die Jungen Menschen bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 1. Körperliche und psychische Integrität / Gesundheit
- Capa 2. Lernen und Leistung, Bildung, geistige Fähigkeiten
- Capa 3. Fähigkeiten zur Bewältigung und Schutzfaktoren (Resilienz)
- Capa 4. Sozioemotionale Fähigkeiten
- Capa 5. Eigenständigkeit (Autonomie) und Teilhabe
- Capa 6. Freizeitaktivitäten und -kompetenzen

Auf die Familie bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 7. Wohnen und Leben
- Capa 8. Zusammenleben / familiäre Beziehungen
- Capa 9. Schutz und Versorgung

Auf die Eltern bezogene Capability-Dimensionen:

- Capa 10. Körperliche und psychische Integrität / Gesundheit
- Capa 11. Fähigkeiten zur Bewältigung und Schutzfaktoren (elternbez.)
- Capa 12. Werte/Ethik/erziehungsleitende Vorstellungen
- Capa 13. Erziehungskompetenz

Die Forschungsergebnisse der Wir.EB-Studie zeigen, dass neben den bereits einführend genannten spezifischen Effekten, Erziehungsberatung in allen untersuchten Capability-Dimensionen besonders hohe Wirksamkeiten bei den sog. intendierten Wirkungen erreicht. Dabei handelt es sich um die Lebensbereiche, in denen ein konkreter Änderungswunsch für die Beratung formuliert wurde. Prof. Macsenaere bewertet es in diesem Zusammenhang als „äußerst erstaunlich, dass ein vergleichsweise niederschwelliges Angebot wie die Erziehungsberatung derart hohe Effektstärken erreichen kann.“ Die ebenfalls vergleichsweise hohen Übereinstimmungen zwischen Beratern, Eltern und Jungen Menschen seien ebenfalls keineswegs selbstverständlich. Wie ebenfalls deutlich wurde, zeigen die Befunde der begleitend durchgeführten Validierungsstudie, dass die neu entwickelten Instrumente eine hohe Reliabilität und Validität aufweisen und damit den Gütestandards an ein wissenschaftlich fundiertes wirkungsorientiertes Evaluationsverfahren gerecht werden.

Die Rückmeldungen aus der Beratungspraxis unterstreichen ferner, dass die Fragebögen allergrößtenteils gut von den Klienten angenommen wurden und mit darstellbarem Zeitaufwand in die alltäglichen Abläufe von Beratungsstellen integrierbar waren. Entsprechend der äußerst ermutigenden Ergebnisse strebt der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) eine Weiterführung des Vorhabens an, um die Nachhaltigkeit der Entwicklungen sicherzustellen und auf dieser Grundlage Beratungsstellen eine dauerhafte wirkungsorientierte Qualitätsreflexion und -entwicklung im „Tagesgeschäft“ zu ermöglichen. Im Rahmen des Folgevorhabens, das Anfang 2018 starten soll und dessen Schwerpunkt auf einer optimierten Implementierung liegt, wird dann ein breiter und trägerübergreifender Einsatz des Verfahrens angestrebt. Kernzielsetzung dabei ist, die nun entwickelten und wissenschaftlich geprüften Instrumente möglichst optimal in die Arbeitsabläufe von Beratungsstellen zu integrieren.

Für nähere Informationen zur Fortführung des Vorhabens sei an dieser Stelle u. a. auf die Projekt-homepage www.wireb.de verwiesen. Interessenten können sich über ein Formular in der entsprechenden Rubrik für den Projektnewsletter anmelden, über den Neuigkeiten zum Projekt und zu den weiteren Planungen mitgeteilt werden. Die Forschungsergebnisse sollen zudem nochmals in detaillierter Form im Rahmen einer Buchpublikation veröffentlicht werden, die im Laufe des Jahres 2017 im Lambertus Verlag erscheinen soll.

Kontaktdaten

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Jens Arnold
Projektreferent Wir.EB
Saarstraße 1, 55122 Mainz
E-Mail: arnold@ikj-mainz.de, Internet: www.wireb.de

Bundesverband Katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfe (BVkE)
Stephan Hiller, Geschäftsführer
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
E-Mail: stephan.hiller@caritas.de